



Gemeindebericht zur

Hauptvisitation 2012

in Oggenhausen, Nattheim und
Fleinheim-Dischingen

Letzte Hauptvisitationen:

Oggenhausen im Jahr 2002
Nattheim-Fleinheim im Jahr 2004
Dischingen (Neresheim) im Jahr 2002

Gemeindeforum in der Turnhalle Fleinheim am 14. Februar 2012

Kirchengemeinderatssitzungen mit Beratung zur Auswertung des Gemeindeforums:

Nattheim	am 14. März 2012
Fleinheim-Dischingen	am 15. März 2012
Oggenhausen	am 22. März 2012
Gesamtkirchengemeinde	am 29. März 2012

Abgabe des Gemeindeberichts am 26. April 2012

Dieser Gemeindebericht wurde verfasst von:

PfarrerIn Daniela Jäkle, Pfarrer Hannes Jäkle, Pfarrer Bernhard Philipp und Gemeinmediakonin Susanne Mehlfeld (alle nicht namentlich gekennzeichneten Texte), Albrecht Hering (2.Vorsitzender des KGR Oggenhausen), Harald Maurer (1.Vorsitzender des KGR Nattheim und 2.Vorsitzender der Gesamtkirchengemeinde), Henrik Ritz (2.Vorsitzender des KGR Fleinheim-Dischingen), Doris Burr, Dorothee Enßle, Anne Gösele, Traude Hoff, Tanja Illenberger, Uschi Mäck und Heidrun Riek sowie Gabriele Roth.



Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
 <u>Die Gesamtkirchengemeinde</u> <u>Oggenhausen – Nattheim – Fleinheim-Dischingen</u>	
• Struktur	4
• Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum	7
• Ziele	14
 <u>Die einzelnen Kirchengemeinden</u>	
Oggenhausen	
• Kennzeichnendes für die Teilgemeinde	15
• Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum	16
• Ziele	22
Nattheim	
• Kennzeichnendes für die Teilgemeinde	23
• Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum	24
• Ziele	29
Fleinheim-Dischingen	
• Kennzeichnendes für die Doppel-Teilgemeinde	30
• Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum	32
• Ziele	35
Persönliche Schlussbemerkungen und Ausblick	
• Daniela Jäkle	36
• Hannes Jäkle	37
• Susanne Mehlfeld	37
• Albrecht Hering	38
• Harald Maurer	39
• Henrik Ritz	39
• Bernhard Philipp	39
Statistische Angaben	41
 Anlagen I-III: Auswertungsblätter zum Gemeindeforum	



Evangelische Kirchengemeinde

Nattheim

mit Steinweiler und Auernheim

Kennzeichnendes

Das neoromanische Kirchengebäude im Zentrum von Nattheim fällt sofort ins Auge. Im Jahr 2017 können zusammen mit dem 500. Jahrestag der Reformation auch 150 Jahre Martinskirche gefeiert werden.

Kirchenjubiläum 2017

Die bürgerliche Gemeinde hat 2008 den Vorplatz aufwändig und modern umgestaltet. Inzwischen ist dieser Platz gegenüber dem Rathaus zum Veranstaltungsort von Dorf-„Events“ wie dem Breamahock und weiteren besonderen Festen geworden, beispielsweise dem Nattheimer Motorradfrühling, der 2012 zum 6. Mal stattfinden wird und jedes Jahr mehrere hundert Biker anlockt.

Die evangelische Kirchengemeinde Nattheim hat nicht nur die größte Kirche und das größte Gemeindehaus der vier Teilorte, sondern auch die meisten Gemeindeglieder, nämlich rund 2.300. Manche sprechen daher von der „Muttergemeinde“, was es den kleineren Teilgemeinden nicht gerade leichter macht, sich ernsthaft wahrgenommen zu fühlen. Dennoch, natürlich hat Nattheim eine gewisse Mittelpunktstellung, nicht zuletzt durch die gute Infrastruktur, die zentrale geographische Lage innerhalb der Gesamtkirchengemeinde und den Sitz des Pfarramtes Nattheim Ost – Fleinheim-Dischingen. Die Sekretärin Traude Abele erledigt neben den Arbeiten für Nattheim und Fleinheim-Dischingen auch Aufgaben der Gesamtkirchengemeinde.

Für das Gemeindeleben erweist es sich als Hürde, dass das 1969 erbaute Gemeindezentrum mit evangelischem Kindergarten, Pfarrhaus und Gemeindehaus zwar in Sichtweite der Kirche, aber doch oben auf dem Kirchberg liegt.

Grundsätzlich wirft es keine Schwierigkeiten auf, dass die beiden Seelsorgebezirke in Nattheim den zwei Stelleninhabern zugeordnet sind. Dass nur einer davon in Nattheim selbst wohnt, führt bei manchen Gemeindegliedern jedoch zu Missverständnissen und fortwährendem Erklärungsbedarf.



Nattheim / Kennzeichnendes

Die Kirchengemeinde beschäftigt 16 Mitarbeitende, den größten Teil davon im evangelischen Martinskindergarten. Sicher bringt es Synergieeffekte mit sich, dass die in Oggenhausen amtierende Kirchenpflegerin Doris Burr zum 01.03.2009 auch für die Kirchenpflege in Nattheim angestellt werden konnte.

Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum

Schwerpunktthema Gottesdienst

Ähnlich wie in der Gesamtkirchengemeinde insgesamt gibt es in Nattheim eine große Vielfalt an Gottesdiensten. Ganz unterschiedliche Gemeindegruppen wirken mit wie z.B. der Martinskindergarten, die Konfirmanden oder die Kinderkirche. Die meisten Gottesdienste finden in der Martinskirche selbst statt. Daneben haben wir z.B. Gottesdienste im Grünen, im Seniorenheim „Regenbogen“ und auf dem Martinsplatz direkt vor der Kirche. Immer wieder ist eine bestimmte Zielgruppe besonders in den Gottesdienst eingeladen wie z. B. die Konfirmandenfamilien, die „Goldkonfirmanden“, Jugendliche usw. Vor allem unsere JuGo-Band sowie der Liederkranz Nattheim bereichern die Gottesdienste in regelmäßigen Abständen. Eine Reihe von Gottesdiensten feiern wir gemeinsam mit unseren katholischen Geschwistern.

Als besonders wertvoll wurden in den Rückmeldungen zum Gemeindeforum die Gottesdienste im Grünen sowie der Motorradgottesdienst genannt. Der Motorradgottesdienst übt eine Faszination auch über Gemeinde-, Kreis- und sogar Landesgrenzen hinweg aus und ist kaum mehr aus Nattheim wegzudenken. Circa 500-600 Biker kommen jedes Jahr in die Martinskirche zum Gottesdienst und fahren danach einen von der Polizei ausgesuchten Motorradcorso quer über das Härtsfeld. Bei den Gottesdiensten und der Ausfahrt haben die Nattheimer Behindertengruppe NaBe und die Lebenshilfe Heidenheim ihren festen Platz. Die TSG Nattheim sorgt für die Bewirtung. Als Opferzweck des Nattheimer Motorradfrühlings wird jeweils eine - meist kirchliche - soziale Initiative aus der Region vorgestellt.

Einige Einzelwünsche bzw. -anregungen zum Thema Gottesdienst wurden beim Gemeindeforum geäußert (zur Kirchenmusik, zur Beteiligung der Pfadis, zu Familiengottesdiensten usw.). Sie machen deutlich, dass der Gottesdienst als zentraler Punkt im Gemeindeleben empfunden wird und so auch bewahrt werden soll. In den ersten Auswertungsgesprächen fand die Idee eines „Ständerlings“ Beachtung. Und zwar eventuell vor dem Gottesdienst, da wir in Nattheim erst um 10.30 Uhr mit dem Gottesdienst beginnen.

Spätere Gottesdienstzeit

Diese späte Gottesdienstzeit wurde im Jahr 2009 eingeführt. Sie wurde durch den regelmäßigen Doppeldienst erforderlich. Anfangs war es schwierig, die Gemeinde daran zu gewöhnen. Dafür hat Nattheim den Vorteil, dass Pfarrerin oder Pfarrer nach dem Gottesdienst nicht in die nächste Gemeinde eilen müssen.

Kinderkirche

Wir sind ca. 10 - 15 Kinder im Alter von 4 bis 11 Jahren. Unser 4-köpfiges Mitarbeiterinnenteam wird seit neuestem von zwei Jungs verstärkt, die bis zu ihrer Konfirmation in diesem Jahr selbst jahrelang treue Kinderkirchkinder waren. Wir treffen uns jeden Sonntag, außer in den Schulferien, von 10.30 bis 11.30 Uhr im Bonhoeffer-Gemeindehaus. Dort hören wir immer eine Geschichte aus der Bibel. Passend zu den



Nattheim / Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum

Geschichten, zur Jahreszeit und den kirchlichen Festen singen, beten, malen oder basteln wir etwas. Auch die Bewegung und das Spielen darf natürlich nicht fehlen. Mit unserem Opfergeld unterstützen wir unser Patenkind vom Kinderwerk Lima in Peru. Unser Höhepunkt ist jedes Jahr das Krippenspiel in der Lichtleskirche. Gleich nach den Herbstferien beginnen wir mit den Proben dafür und stehen jedes Jahr vor dem gleichen Problem, dass jedes Mädchen einen Engel spielen möchte.

Tanja Illenberger

Schwerpunktthema Kinder- und Jugendarbeit

Seit 1978 gibt es die *Christliche Pfadfinderschaft Deutschlands (CPD)* in Nattheim. Die Gruppen (derzeit sind es zwei Wölflingsgruppen und eine Jungen-Pfadfindergruppe) arbeiten selbstständig. Die Mitarbeiterschulung geschieht auf Verbandsebene. Eine punktuelle Zusammenarbeit (z.B. auf dem Konficamp) und nötige Absprachen mit der anderen Jugendarbeit in der Gemeinde geschehen vertrauensvoll. Neben den aktuellen Gruppen gibt es den Freundeskreis, der die Pfadihütte bei der Keltenschanze erbaut hat und die Arbeit der CP begleitet.

Pfadis und Jungschar

Seit Herbst 2011 gibt es eine *gemischte Jungschar* (9-13 Jahre). Gemischt nicht nur für Jungen und Mädchen, sondern auch gemischt im Alter der Mitarbeiterschaft. Hier arbeiten Jugendliche und Erwachsene Hand in Hand. Prinzipiell ist die Jungschar ein Angebot für alle Kinder der Gesamtkirchengemeinde, aber wie bereits oben erwähnt, sind regelmäßige wöchentliche Angebote für Kinder fast nur vor Ort möglich. So kommen bisher auch nur Nattheimer Kinder.

Kindergarten

Neben dem evangelischen Martinskindergarten gehören ein katholischer und zwei bürgerliche Kindergärten zum Gesamtangebot der Kindertagesstätten in Nattheim, dazu kommen Einrichtungen in Fleinheim, Steinweiler (derzeit geschlossen) und Auernheim. Für den Bau des Gemeindecindecindergartens (heute: Timba) in Nattheim gab die evangelische Kirchengemeinde 1975 einen einmaligen Zuschuss von 50.000 DM. Ihr wurde vertraglich das geistliche Betreuungsrecht für diese Einrichtung zugesichert. Seither wird es jedoch nicht genutzt. Derzeit stehen Beratungen an, wie damit weiter verfahren werden soll.

Anerkennende Würdigung findet in den Rückmeldungen mehrfach die Arbeit des engagierten Erzieherinnenteams um Leiterin Gabriele Roth. Sie schreibt:

Der Martinskindergarten mit seiner christlichen Prägung ist gleichwohl offen für alle. Derzeit sind 44 Kinder in der Einrichtung mit zwei Gruppen. Eine davon ist eine Ganztagesgruppe. Durch das offene Konzept sind die Grenzen zwischen Gruppen und Räumlichkeiten vollkommen durchlässig geworden.

Evangelisches Profil

Motiviert und engagiert arbeiten wir gerade an unserem evangelischen Profil, ein Qualitätshandbuch ist nahezu fertig. Auch ein Leitbild wurde erarbeitet und die Konzeption ist auf den aktuellen Stand gebracht worden. Einmal monatlich kommt Pfarrer Philipp mit einer biblischen Geschichte in die Einrichtung.

Seit April 2011 werden Kinder ab dem 2. Lebensjahr aufgenommen. Entsprechend der neuen Betriebserlaubnis konnte die Aufstockung des Personals in Abstimmung mit der bürgerlichen Gemeinde vor kurzem umgesetzt werden.

Seit September 2011 sind wir in das Projekt „Papilio“ eingestiegen. Papilio möchte



Nattheim / Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum

Kinder stark machen gegen Sucht und Gewalt. Das heißt, wir vermitteln den Kindern durch verschiedene Maßnahmen soziale und emotionale Kompetenzen.

Wichtig ist uns auch eine gute Elternarbeit durch die Zusammenarbeit mit dem Elternbeirat und Inhaltsvermittlung unserer pädagogischen Arbeit. Die aktive Beteiligung der Elternschaft am Leben unseres Martinskindergartens erwies sich besonders deutlich durch die weitestgehend ehrenamtliche Neugestaltung der Außenanlagen im Jahr 2011. Mit über 800 Stunden halfen zahlreiche Eltern mit.

Engagierte Eltern

Wichtig bei all diesem Tun ist unser Miteinander zwischen Kindern, Erzieherinnen, Eltern und Träger.

Gabriele Roth

Konfirmandenarbeit

Über die Darstellung bei der Gesamtkirchengemeinde hinaus bleibt hier festzuhalten, dass die Konfirmandenarbeit bei den Rückmeldungen ebenfalls sehr positiv hervorgehoben wird. Durch den Unterricht im Bonhoeffer-Gemeindehaus, die Mitwirkung in Gottesdiensten und weitere Aktionen im Lernfeld Gemeinde ist die Konfirmandengruppe in Nattheim besonders präsent. So gehören der Besuch auf dem Friedhof im November oder in einem der Seniorenheime zur Adventszeit zum festen Jahresprogramm. Gut angenommen wurde auch der Versuch, das traditionelle Konfirmandenabendmahl in Nattheim abzulösen durch einen von den Konfis selbst gestalteten Abendmahlsgottesdienst in der Martinskirche, bei dem der gesamte Konfirmandenjahrgang mitwirkt. Außerhalb von Nattheim erlebten die Konfis neben dem Konficamp in Röttenbach zum Beispiel auch eine Führung durch die Lebenshilfe in Heidenheim als Einblick in eine diakonische Einrichtung.

Schwerpunkthema Miteinander arbeiten, feiern und leben

Unter dieser Rubrik sind vier Stichworte benannt, die als gelungene Aktivitäten empfunden werden: Gemeindefeste, die Zusammenarbeit mit der NaBe-Gruppe und dem katholischen Kirchenchor sowie grundsätzlich der Eindruck, dass sich bei Bedarf immer Menschen finden, die gemeinsam „anpacken“.

Zum Gemeindefest gibt es allerdings auch Fragen und Anregungen, insbesondere zu der grundsätzlichen Ausrichtung. Ist das Fest im Prinzip ein gemeinsames Essen mit dem Ziel, Einnahmen für die Kirchengemeinde zu generieren? Was ist an unseren Gemeindefesten attraktiv für Jugendliche und Kinder? Können sich Familien mit mehreren Kindern die Kosten für die Teilnahme an einem Gemeindefest wirklich leisten? Zu Gestaltung und Preisniveau sind also weitere Überlegungen auch ganz grundsätzlicher Art nötig.

**Familienfreundliche
Gemeindefeste**

Vor mehr als 10 Jahren hat sich eine Initiative für Familien mit behinderten Angehörigen gebildet, die NaBe – Nattheimer Behindertengruppe. Sie prägt das Gemeindeleben an wichtigen Stellen mit und ist gar nicht mehr wegzudenken. Zum Team der Verantwortlichen gehört auch die Pfarramtssekretärin.

**NaBe Nattheimer
Behindertengruppe**

Seit es keinen evangelischen Chor mehr gibt, haben sich Sängerinnen und Sänger dem katholischen Kirchenchor angeschlossen und wirken dort aktiv mit. Mehrfach haben Konzerte auch in der Martinskirche stattgefunden und sollen zu einer regelmäßigen Einrichtung werden.



Nattheim / Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum

Schwerpunktthema Ökumene

Das gemeinsame Singen ist ein Gesichtspunkt, der genauso unter der Überschrift „Ökumene“ zu nennen ist.

Die Rückmeldungen betonen auch für Nattheim, dass Ökumene bei weitem am deutlichsten als **das** positive „Highlight“ der Gemeindeforum eingeschätzt wird. Die gute Zusammenarbeit beider Konfessionen vor Ort wird bei nahezu jeder schriftlichen Äußerung ausdrücklich genannt, konkretes Beispiel ist unter anderem die Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Nachbarschaftshilfe ÖAN, die in Nattheim auch weiterhin tätig ist, nachdem die gemeindediakonische Arbeit inzwischen durch die Ökumenische Sozialstation Heidenheimer Land übernommen worden ist. Ein anderes Beispiel ist das bereits bei der Gesamtkirchengemeinde benannte Taizégebet, entstanden aus dem ökumenischen Gesprächskreis und regelmäßig von rund 30 Gemeindeforummitgliedern beider Konfessionen besucht, die sich dazu monatlich abwechselnd im katholischen und im evangelischen Gemeindehaus treffen. Die musikalische Begleitung übernimmt eine Gruppe, bestehend aus Keyboard, Gitarre, Flöte, Violine und Kontrabass.

Konkret gelebt wird Ökumene seit vielen Jahren auch beim Weltgebetstag, der die jeweils vorgeschlagene Liturgie verwendet und den auch Frauen mitgestalten, die ansonsten für sich eher in freien Gemeinden ihre geistliche Heimat haben.

Jährliche Pilgerwanderungen auf dem Jakobsweg ergänzen das breite Spektrum ökumenischer Aktivitäten. Einmal im Jahr treffen sich in Nattheim evangelischer und katholischer Kirchengemeinderat zu einer gemeinsamen Sitzung. Beim letzten Treffen war Prälat Bour als Referent zu Gast und ermutigte uns, die vorhandenen ökumenischen Möglichkeiten voll auszuschöpfen.

Unverkennbar ist aber eine gewisse Ungeduld in den Gemeinden, bis endlich die ökumenische Gemeinschaft im Vollsinn und ohne belastende Einschränkungen möglich sein wird, nach der viele Christen sich sehnen.

Schwerpunktthema Senioren

Diese Gemeindegruppe besteht erst seit Januar 2011. Die „Zweckehe“ hatte sich aus zwei Gründen ergeben:

1. Der Frauenkreis, der seit über 40 Jahren bestand, wurde immer kleiner.
2. Nach dem Weggang von Diakon Bürk übernahm zwar Pfr. Hannes Jäkle die Leitung des „Nachmittags für ältere Gemeindeforumglieder“, machte aber deutlich, dass dies nur als Übergangslösung anzusehen sei.

So entstand die Idee, beide Kreise zusammenzufassen, zumal die Altersstruktur und die Interessenlage der Frauen weitgehend identisch ist. In

dem neuen Namen „*Nachmittagskreis für Ältere*“ sind die beiden ehemaligen Kreise gleichermaßen berücksichtigt. Die Gemeindegruppe wird von Dorothee Enßle geleitet. Sie hatte schon seit dem Jahr 1990 den Frauenkreis in Nattheim übernommen.

Die Nachmittage finden – einmal im Monat – abwechselnd im Nattheimer Bonhoeffer-Gemeindehaus und im Fleinheimer Dorfgemeinschaftshaus statt. Jeweils zwei Frauen aus Nattheim bzw. Fleinheim kümmern sich um Kaffee und Gebäck für die circa 30 Frauen. Das Programm wird von Dorothee Enßle vorbereitet und organisiert. Das Treffen beginnt mit einer kurzen Andacht, es folgt Kaffeetrinken mit der Möglichkeit zum Gespräch, danach kommt der thematische Teil. Zum Schluss werden die Geburtstagskinder mit einer persönlichen Karte und einem Lied bedacht. Der Nachmittag endet mit einem Segensgebet.

**Zweckehe „Nachmittags-
kreis für Ältere“**



Nattheim / Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum

Die Themen sind so gewählt, dass sie möglichst das Interesse der Besucherinnen wecken: Filme (hauptsächlich aus der Umgebung), Lebensbilder, Themen zu Gesundheit und „Leben im Alter“ sowie heimatkundliche Referate werden angeboten. Pfarrer und Diakonin haben ihre Mitarbeit zugesagt und sind mit geistlichen Themen vertreten.

Einmal im Jahr findet ein Tagesausflug statt, der mit einem Bus unternommen wird.

Es hat sich bewährt, dass ein „Transfer-Bus“ die Teilnehmerinnen aus Nattheim nach Fleinheim bzw. die Fleinheimerinnen nach Nattheim bringt. Ein kleiner Unkostenbeitrag, der von den Teilnehmerinnen erbeten wird (ca. 5 €) deckt die Kosten für Busfahrt, Kaffee und Gebäck und ermöglicht die Unterstützung eines „Patenkindes“ in Lima.

Dorothee Enßle

Ebenfalls großer Beliebtheit erfreuen sich zwei *Tanzkreise* und das „*Sonntagscafé*“. Der eine Tanzkreis trifft sich seit 16 Jahren alle zwei Wochen und ist eine Gruppe von Frauen zwischen 50 und 80+. Die Nachmittage beginnen mit Tanz und bieten anschließend Raum fürs gemütliche Beisammensein. Der andere, neu hinzugekommene Tanzkreis trifft sich ein Mal im Monat abends und spricht alle Altersstufen an.

Das „Sonntagscafé“ findet in der „dunklen Jahreszeit“ drei Mal im Bonhoeffer-Gemeindehaus statt: im November, im Januar und im Februar jeweils an einem Sonntagnachmittag von 14.30 bis 17 Uhr. Mit dem Motto „besser als alleine sein“ sind Gemeindeglieder dazu eingeladen, bei einer Tasse Kaffee oder Tee und einem Stück Kuchen miteinander ins Gespräch zu kommen und den Sonntagnachmittag gemeinsam zu verbringen. Ein engagiertes Team bereitet die Treffen vor, Pfarrer und Diakonin bringen im Wechsel einen geistlichen Impuls ein. Das „Sonntagscafé“ ist ein zutiefst seelsorgerliches Angebot und leitet daher direkt über zur nächsten Rubrik, der „Seelsorge“.

Besser als alleine sein

Schwerpunktthema Seelsorge

In Nattheim gibt es einen Geburtstagsbesuchsdienst. Die Mitarbeitenden besuchen zum Teil eine sehr beachtliche Zahl an Gemeindegliedern. Daneben machen sich regelmäßig Mitarbeitende des Krankenhausbesuchsdienstes auf den Weg, um unsere kranken Gemeindeglieder im Heidenheimer Klinikum zu besuchen. Schließlich bekommen Neuzugezogene einen Flyer mit den Angeboten und Kontaktadressen der Kirchengemeinde übermittelt. Speziell für Nattheim kam bei und nach dem Gemeindeforum auch die Anregung auf, die Seelsorge bei den Angehörigen von Verstorbenen zu intensivieren. Angeregt wurde zum Beispiel ein Schreiben an die Angehörigen zum 1. Todestag oder ein ehrenamtlicher Besuchsdienst zur Trauerbegleitung (siehe auch die Ausführungen unter „Seelsorge“ in der Gesamtkirchengemeinde).

Schon seit Jahren besteht die Gesprächsgruppe „Offene Begegnung verwaiste Eltern“ (siehe ebenfalls unter „Seelsorge“ bei der Gesamtkirchengemeinde). Annemarie Stegmayer hat sie ins Leben gerufen als Selbsthilfegruppe für Betroffene über die Grenzen von Nattheim hinaus und bietet diese wichtige seelsorgerliche Kontaktmöglichkeit inzwischen als Gruppe der Kirchengemeinde an.

Nicht zuletzt mit dem „Sonntagscafé“ haben wir ein Angebot, das auch gerade verwaiste Angehörige bzw. Verwitwete im Blick hat. Die Angehörigen eines Verstorbenen werden außerdem zum Gottesdienst (an allen vier Predigtstellen) am

Trauerbegleitung



Nattheim / Zu den Rückmeldungen beim Gemeindeforum

Ewigkeitssonntag eingeladen. Dort wird der im vergangenen Jahr Verstorbenen gedacht – mit der Verlesung des Namens, dem Entzünden einer Kerze und Gebeten.

Weitere Gesichtspunkte

Die Rückmeldungen nannten für Nattheim den Wunsch, die Martinskirche nach Möglichkeit auch abseits von Gottesdienstzeiten zu öffnen. Der KGR wird darüber beraten.

Ziele

In seinen Beratungen nach dem Gemeindeforum hat der Kirchengemeinderat in Nattheim die Ökumene vor Ort als besonders gut gelingend herausgestellt – wie es auch in den Rückmeldungen am Gemeindeforum deutlich zum Ausdruck kam. Auf diesem Weg weiter zu gehen, die vielseitigen ökumenischen Beziehungen zu bewahren und zu vertiefen – das legt sich als Ziel für die Zukunft von selbst nahe.

Neben der Ökumene gilt es, andere gut gelingende Bereiche zu pflegen wie z. B. das vielfältige Gottesdienstangebot, die Seniorenarbeit und die wachsende Kinder- und Jugendarbeit.

Mehrere Ideen zur Weiterentwicklung der Nattheimer Kirchengemeinde sind angedacht:

- Trauerbegleitung: Die seelsorgerliche Zuwendung der Pfarrerschaft durch einen ehrenamtlichen Besuchsdienst ergänzen (siehe auch unter „Seelsorge“).
- Gemeindefeste: noch familienfreundlicher gestalten (familienfreundliche Preise, Spielangebote); die Familien mehr in den Blick nehmen.
- Martinskirche: offene Türen auch abseits der Gottesdienste – zumindest zu bestimmten Zeiten. Durch die zentrale Lage der Kirche in der Ortsmitte ist das ein gutes Angebot für die Nattheimer selbst und für Besucher von außerhalb.

All diese Ideen lassen sich zusammenfassen unter dem Aspekt: „Wo begegnet uns die Kirche?“ Wo begegnet sie dem Einzelnen? Wo wird Kirche sichtbar in der Öffentlichkeit?

Es bleibt das wesentliche Ziel auch unserer Kirchengemeinde in allen ihren verschiedenen Aktivitäten, entsprechend ihrer inhaltlichen Bestimmung für die Menschen da zu sein, sie einzuladen zur Gottesbegegnung und ihnen mögliche Ausdrucksformen sowie Orte dafür zur Verfügung zu stellen.
